

Grundlagen des Glaubens



Einheit 8

Wachstum im Glauben: Heiligung Teil II: Konkrete Bereiche



SCHRITTE ZUR HEILIGUNG

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung (Galater 5:22)

- **Umgang mit eigener Schuld – Sündenbekenntnis**
 - Bekennen, um Vergebung bitten, wenn möglich wiedergutmachen
- **Bitterkeit – Vergebung üben**
 - Anderen vergeben und sie wirklich freisetzen
- **Unabhängigkeitsdenken – freiwillige Unterordnung**
 - Auflehnung gegen Ordnungen und Autoritäten ist Rebellion gegen Gott
- **Stolz – Wahrhaftigkeit**
 - Stolz ist Leben in der Lüge – der Schein ist wichtiger als was ich bin

KONKRETE SCHULD – SÜNDENBEKENNTNIS

Unvergebene Schuld macht uns unfrei

- **Sünde hinterläßt Schäden in uns**

- Unsere Schuld steht zwischen uns und Gott bzw. anderen Menschen
- Nur Gott selbst kann diesen Schaden rückgängig machen

- **Die 10 Gebote sind ein erster Maßstab** Exodus 20:1–17

- Für unseren Umgang mit Gott selbst und mit anderen Menschen
- Der Sinn des Gebots zählt, nicht der “Buchstabe” Matthäus 22:34–40

- **Viele ignorieren die ersten beiden Gebote**

- Keine anderen Götter sollen Raum in unserem Leben haben
- Jeder Umgang mit dem Übernatürlichen ist direkter Götzendienst
- Im “Okkultismus” gibt es keine harmlosen oder neutralen Zonen
 - Esoterik, Astrologie, Wahrsagerei, Horoskope, Zauberei, Magie, ...
 - religiöse Techniken: Yoga, Transzendente Meditation, ...
 - Geister- und Totenbeschwörung, spiritistische Sitzungen, ...
- ... sind kein Spiel sondern “echter” als uns lieb sein kann

SCHRITTE ZUM UMGANG MIT SCHULD

● **Bekennen**

1. Johannes 1:9, Jakobus 5:16

- Einsehen, daß ich schuldhaft gehandelt habe
- Keine Entschuldigung suchen
- Nicht versuchen, anderen die Schuld zu geben

Genesis 3:12–13

- Kein noch so schlechtes Verhalten anderer entschuldigt mein Handeln
- Konkret bleiben: es geht ausschließlich um spezifisches Verhalten

● **Um Vergebung bitten**

- Zunächst bei Gott, dann evtl. bei den Betroffenen

● **Vergebung annehmen**

- Gott hat versprochen, die Schuld komplett wegzuwischen **Hebräer 10:17**
- Nicht alte, vergebene Sünden immer wieder hervorholen

● **Wiedergutmachung, wo möglich**

- Mancher Schaden läßt sich kompensieren, macher nicht

● **Einer Wiederholung vorbeugen**

- Mich von Dingen trennen, die mich noch an alte Sünden binden

BITTERKEIT – VERGEBUNG ÜBEN

Mangelnde Vergebungsbereitschaft macht bitter

- **Jeder wird von anderen immer wieder verletzt**
 - Besonders von nahestehenden Personen: Eltern, Verwandte, Ehepartner,...
 - Solange die Tat unvergeben im Raum steht, beeinflußt sie unser Denken und führt zu Negativdenken, Mißtrauen, stiller Anklage, Selbstmitleid, Rachegefühl, Abscheu, Haß, Bitterkeit
 - Der Schaden ist bei uns selbst am größten
- **Bitterkeit hat viele negative Aspekte** Matthäus 18:21–35
 - Sie bindet **uns** und die Person, der wir nicht vergeben
 - Sie hindert Gott, uns zu vergeben und zu heilen .. wir bleiben unfrei
 - Sie erlaubt dämonischen Mächten, uns mit allerlei Problemen zu quälen
- **Der Schlüssel ist Vergebung**
 - Ich gebe das Recht auf Wiedergutmachung (und Rache) auf
 - Ich sehe den anderen, als ob nie etwas Negatives vorgefallen wäre
 - ... auch wenn der/die andere sich niemals entschuldigt

SCHRITTE ZUR VERGEBUNG

- **Merkmale, daß ich noch nicht vergeben habe**
 - Ich rede (oder denke) negativ über eine Person
 - Ich klage die Person an mit Worten oder schweigsam
 - Ich empfinde eine starke Abneigung oder Mißtrauen
 - Beim Zurückdenken an die Situation empfinde ich noch Schmerz
- **Konkret jede einzelne Situation durchbeten**
 - Eigene Schuldanteile bekennen, wenn erkennbar
 - Bekennen, daß ich noch nicht vergeben habe (das ist Sünde!)
- **Willensentschluß klar formulieren**
 - “Ich vergebe die konkrete Schuld (nennen!) und setze ... jetzt frei”
- **Für die andere Person beten und sie segnen** Hiob 42:10
 - bis der Schmerz wirklich weg ist
- **Eigene Liebe für die andere Person aufbauen**
 - Gott danken, daß er die andere Person genauso liebt wie mich
 - Glauben, daß daß die Person mich nicht “böswillig” verletzen wollte
 - Anerkennen, daß sie durch eigene Schwächen/Verletzungen beeinflusst war

REBELLION – FREIWILLIGE UNTERORDNUNG

Unabhängigkeitsstreben ist Rebellion gegen Gott

- **Ordnungen & Autorität sind von Gott eingesetzt**
 - Sie bieten Schutz, Leitung und Geborgenheit Römer 13:1–7
 - Wer Ordnungen mißachtet, braucht sich über Probleme nicht zu wundern
 - Es ist in unserem eigenen Interesse, uns ihnen unterzuordnen Sprüche 29:1
- **Rebellion ist offene Auflehnung gegen Autorität**
 - “Ich will mein eigener Herr sein” Genesis 3:5
 - Ordnung & Autorität werden als negativ und reaktionär angesehen
 - Autorität von Eltern, Schule, Staat und Gott wird abgelehnt
- **Rebellion hat aktive und passive Varianten**
 - **aktiv**: Menschen bedrücken, beherrschen, manipulieren, besitzen wollen
 - **passiv**: Eigenwilligkeit, Ungehorsam, Unabhängigkeitsstreben, ...
- **Rebellion verstößt gegen das erste Gebot**
 - ... und bringt bei weitem nicht die Freiheit, die man zu haben glaubt
 - Stattdessen unterwirft man sich den Lügen des Satans

SCHRITTE ZUR ÜBERWINDUNG VON REBELLION

● **Auflehnungsmuster identifizieren**

- Nichteinhalten staatlicher oder kirchlicher Ordnungen ohne Schuldgefühle
- Manipulieren durch Schuldgefühle, schlechte Laune und Krankheit
- Sich abhängig machen von dem Verhalten anderer (auch Eifersucht)
- Mit Problemen hausieren gehen, anstatt Rat und Korrektur anzunehmen
- Neigung zum Widerspruch und Dauerdiskussion von Entscheidungen

● **Auflehnungsmuster durchbrechen**

Galater 5:22–23

Sanftmut, Liebe und Unterordnung statt Selbstverwirklichung

- Biblischen Rat von geistlichen Leitern einholen & befolgen 1. Timotheus 5:17-19
... sie haben Mitverantwortung für mein geistliches Wachstum & Integrität
- Entscheidungen von Autoritäten akzeptieren und mittragen Hebräer 13:17
... auch wenn sie mir nicht gefallen
- Liebe ist auch konstruktive Kritik und Korrekturvorschläge zur rechten Zeit

STOLZ – WAHRHAFTIGKEIT

Stolz ist ein Leben in der Lüge

- **Durch Unwahrhaftigkeit versteckte Rebellion**
 - Ich habe es nicht nötig, mich Ordnungen und Autorität unterzuordnen
 - Ich sehe nicht, daß ich dagegen verstoßen haben sollte
- **Unwahrhaftigkeit über mein wahres Ich**
 - Andere sollen Besseres von mir denken und zu mir heraufsehen
 - Andere sollen sehen, wie arm ich dran bin und mich bemitleiden
- **Es gibt viele Symptome**
 - Überheblichkeit, Selbstgerechtigkeit, Ehrgeiz, Sucht nach Anerkennung
 - Herabsehen auf andere oder Minderwertigkeitsgefühle
 - Liebe und Lob nicht geben oder nicht annehmen können
 - Menschen richten (Fehler suchen oder hervorheben, sich vergleichen)
 - Eigene Fehler nicht eingestehen, Empfindlichkeit bei Kritik
 - Unverbindlichkeit, chronische Unpünktlichkeit
 - Gottesdienst, Hauskreis, Gemeindeversammlung vermeiden
 - Konsumentenhaltung, sich nicht einbringen (geistlicher “Gulli”)
 - Keine Opfer geben (der “Zehnte”)

SCHRITTE ZUR ÜBERWINDUNG VON STOLZ

Wahrhaftigkeit: Entscheidung zu echter Demut

- **Der Heilige Geist darf mir mein wahres Ich zeigen**
 - Es wird manches Unangenehme dabei sein und mag mich schockieren
 - Aber ohne klare Diagnose kann es keine echte Heilung geben
- **Ich stehe dazu, wie ich wirklich bin**

auch wenn es nicht in allen Punkten meinen Wünschen entspricht

 - Ich gebe zu, wenn ich Fehler gemacht habe und nutze Vergebung
 - Ich gebe zu, daß ich schwache Seiten habe und Hilfe brauche
... ohne damit zu kokettieren und andere zu manipulieren
 - Ich gebe zu, daß ich starke Seiten habe und bin bereit anderen zu helfen
- **Ich übe Barmherzigkeit gegenüber anderen**
 - Großzügige Liebe, Ermutigung, Trost, Aufbau und Zeit **1. Thessalonicher 5:11**
 - Ich leiste meinen Beitrag in der Gemeinde (Mitarbeit, Geld, ...)
 - Ich übe konstruktive Kritik und Ermahnung **Matthäus 18:15–20**
statt versteckt zu richten und verurteilen **Lukas 6:36–38**